

Putins Überfall und die Geopolitik nach Thorsten Heinrich

Dies ist der transkribierte Text aus Heinrichs Video, der dann von ChatGPT in Orthografie, Grammatik, Interpunktion korrigiert wurde. Ich hoffe, es ist mir keine Übergriffigkeit von ChatGPT entgangen. Meine Kommentierung natürlich in rot und kursiv. Die Kommentierung wird vermutlich besser verstanden, wenn man außerdem meinen Artikel dazu liest.

"Wenn du dich und den Feind kennst, brauchst du den Ausgang von 100 Schlachten nicht zu fürchten", hat vor zweieinhalbtausend Jahren Sun Tzu, je nach Übersetzung, gesagt. In diesem Video wollen wir die Motivation, die Gründe für Putins Angriff auf die Ukraine, erörtern. Dabei muss leider gesagt werden, dass das Verstehen seiner Gründe nicht deren Billigung bedeutet. Wenn wir argumentieren, warum Russland sich im Recht sieht, warum Russland die Notwendigkeit für einen Krieg gegen die Ukraine sieht, heißt dies nicht, dass man diese Ansicht unbedingt teilen muss. Das bedeutet nicht, dass ukrainische Interessen irrelevant werden, das heißt nicht, dass man es gut findet oder Ähnliches. Es geht lediglich um das Verständnis. *(wenn ich es recht sehe, er steigt also in Putins Kopf und versucht wie Putin zu denken. Das muss ich im folgenden immer im Auge behalten)*

Wenn wir das Thema ansprechen, müssen wir uns klar sein und in der Argumentation davon ausgehen, dass Putin kein *irrationaler (Transkriptionsfehler) Akteur ist (das nimmt kaum einer an, aber H. weiß es sogar)*. Es fällt einfach, Putin zum Wiedergänger Hitlers *(der Typ war hochrational, das weiß ich)*, zu einem Faschisten *(da bin ich mir ziemlich sicher, dass er das ist, aber das wird mir leider verboten anzunehmen)*, zu jemandem mit Größenwahn *(warum nicht?)*, der die Welt erobern will oder Ähnlichem, zu erklären. Wer das tut, braucht keine weiteren Argumente und kann sich eigentlich aus dem Video verabschieden. Allerdings wollen wir nicht so sein und daher gehen wir die Argumente durch, die man in den Medien gerne liest.

Es ist ein sehr weit verbreitetes Argument, dass Putin kein demokratisches Modell vor seiner Haustür dulden kann. Dies würde den Russen zeigen, dass es eine Alternative zu seinem System gibt, also eine Mischung aus Kleptokratie *(merken, denn später darf ich ihn nicht Kleptokrat nennen)* und Diktatur. Das Argument ist nicht vollends stichhaltig, es spielt sicherlich eine gewisse Rolle. Allerdings können wir sehen, im russischen Einflussbereich, beispielsweise gab es in Armenien eine Revolution, wo die russlandfreundliche Regierung beseitigt wurde durch jemanden, dem vorgeworfen wird, sich dem Westen annähern zu wollen. Allerdings gab es dort keine Intervention der Russen. Warum? Armenien ist absolut abhängig von Russland, nicht nur, dass dort eine große russische Basis ist. Armenien braucht russische Hilfe, wenn es nicht zwischen der Türkei und Aserbaidschan zerquetscht werden will. Bekanntermaßen gibt es ja die Geschichte mit dem Holocaust an den Armeniern, dem Völkermord an

den Armeniern, nicht Holocaust, Völkermord, der ja durch die Türken begangen wurde. Aserbaidschaner werden von den Armeniern als Türken gesehen, und es ist auch ein Toterfolg. Wenn das kleine Armenien dabei bestehen will, braucht es russische Hilfe. Dazu kommt, dass es Teile des armenischen und aserbaidschanischen Staatsgebiets besetzt hält. Das heißt, es sah sich auch in der Notwendigkeit, ein Bündnis mit Russland aufrechtzuerhalten, um dieses Gebiet halten zu können. Dem zweiten Bergkarabach-Krieg haben wir gesehen, wie sehr russische Hilfe nötig war, da eben die armenischen Truppen ziemlich beiseite gefegt wurden. Erst die russische Intervention sorgte dafür, dass noch ein Teil von Bergkarabach unter armenischer Kontrolle steht. Wie lange, ist eine andere Frage. *(er sagt hier also selbst, dass Armenien keine Gefahr für Russlands Anti-Demokratie-Modell ist)*

Wir könnten uns jetzt die Frage stellen, um zu dem Argument zurückzukommen: Will Putin die Ukraine angreifen, weil er kein demokratisches Modell erträgt? Können wir uns die Frage stellen, glauben wir, dass er es auch tun würde, wenn die Maidanrevolution Janukowitsch beseitigt hätte, weil er so korrupt ist, und von mir als brutal oder was auch immer bezeichnet wird? Nennen wir noch ein paar negative Gründe. Wenn die neue Regierung anschließend jedoch der NATO und der EU die Abfuhr erteilt hätte und einen Antrag zur Aufnahme in der CST, also die russische NATO de facto, wo Armenien Mitglied ist, gestellt hätte, glauben wir, dass Russland auch dann heute einmarschieren würde? Die allermeisten von uns werden sagen, wenn die Ukraine sich Russland soweit annähert, darum bittet, in einem Bündnis eintreten zu dürfen, würde es heute wahrscheinlich keine Invasion geben. Das zeigt, wenn wir diesem folgen, können wir davon ausgehen, dass zumindest die demokratische Alternative kein wesentliches Argument für den Einmarsch sein kann. *(das verstehe, wer wolle: wenn sich also die U. unter russischer Vormundschaft gestellt hätte, also weit davon entfernt wäre, eine Demokratie zu werden, fällt das Argument der demokratischen Gefahr für R. weg. Ja, na klar, aber auch H.s Behauptung, dass Demokratie keine Gefahr für Putin ist. Das ist hier so irre die Argumentation, dass es echt schwerfällt, sie verständlich auseinanderzupflücken)*

Ein anderes Argument ist der Irredentismus. Putin hat vor einiger Zeit einen Aufsatz geschrieben, wonach die Ukraine praktisch Russen sind, und dementsprechend würde er sie sozusagen dann „heim ins Reich holen“, wenn wir diese Wortwahl nutzen wollen. Das halte ich hingegen für mehr vorgeschoben. Er mag durchaus das in gewisser Weise so sehen. *(er mag es so sehen, aber er schiebt es vor. Mein Gott, was ist das für eine Logik)* Es gibt ja auch noch einige Deutsche und sogar einige Österreicher, die sich als ein Volk sehen, wobei man hier die gleiche Sprache spricht. Aber es gibt ja auch Deutsche, die die Niederländer als irgendwie so halbe Deutsche sehen, weil der niederländische Dialekt, die niederländische Sprache, ja sehr der deutschen verwandt ist. Mir wurde gesagt, dass die ukrainische in etwa der russischen so ähnelt wie die niederländische der deutschen. *(was bedeutet das denn, dass einige Leute irgendetwas so sehen, ???)* Also, der Irredentismus als Grund kann nicht abschließend beantwortet werden, aber laut meiner Ansicht nach ist es eher ein

Vorwand als ein Grund. *(H. kann es nicht abschließend als Grund beantworten, aber beantwortet es dennoch abschließend, dass es kein Grund ist. Sehr gut, das ist Dialektik)*

Der wirkliche Grund, den ich sehe, ist in der Geografie, *(nun hat er alles andere abgeräumt und darf sich munter seiner Lieblingsthese/theorie zuwenden)* und zwar ist es so, ich hänge der Schule an, dass Geografie die Geopolitik bestimmt. Dazu müssen wir uns die Landschaft, die Geografie Russlands ansehen. Zunächst einmal muss man sich klar darüber sein, dass der Ural, das ist hier etwas schwer im Video zu erkennen, die Maus, die ich bewege, aber das hier ist der Ural. Russland zählt eigentlich nur westlich des Urals. Das im Osten ist reich an Rohstoffen, das ist wichtig für das Prestige, und es gibt strategische Vorteile in der Arktis und so weiter und so fort. Aber wenn China beispielsweise Wladiwostok besetzen würde, wäre das für Moskau, für die Bewohner von Moskau und Sankt Petersburg, vollkommen irrelevant. Das heißt, der Fokus der russischen Bevölkerung, der russischen Wirtschaft, der russischen Seele liegt westlich des Urals.

Hier gibt es aber nun ein Problem. Wir sehen in der Karte von Europa den Ural, und im Westen gibt es keine natürlichen Grenzen bis zu den Karpaten, keine natürlichen Barrieren, und das ist ein russisches Problem seit seiner Geschichte. *(Wow, ein zutiefst russisches Problem. Man ist das flächenmäßig größte Land der Erde und kann es nicht schützen, weil die Alpen oder der Himalaya ungerechterweise falsch liegen. Da müssen wir doch alle mal gleich ein Stückchen abgeben)* Was als Historiker sollte ich nicht auf Wikipedia verweisen, aber was sogar Wikipedia erwähnt und zwar, wenn man sich den Artikel über Russland, die Geschichte anschaut, muss man nicht vorher vorlesen, das können Sie selber nachlesen, da wird aufgeht, wird sogar in Wikipedia erwähnt, dass die Geografie und das Fehlen geografischer Barrieren bedeutete, dass in Zeiten russischer Schwäche sich der russische Staat kontrollierte und in Zeiten der Stärke er sich expandierte, weil es nichts gibt, was denn, was die Russen oder den Feind aufhalten kann an geografischen Barrieren, weil es eine riesige Tiefebene ist. Und so gab es auch entsprechend sieben größere Einfälle, 1240, 1242, 169, 1798, 1012, 1917 und 1941, die weiten Teile des russischen Territoriums eroberten. Und wenn diese Invasoren besiegt werden konnten, so gelang dies ausschließlich dadurch, dass Russland Territorium gegen Zeit getauscht hat, das heißt, man hat den Feind weit ins Landesinnere einmarschieren lassen und ihn währenddessen zerrt, Partisanenkrieg mit ständigen Scharmützeln mit Angriffen auf den Nachschub und durch verbrannte Erde hat man ihm die Versorgung aus dem Land verwehrt, so dass er langsam, aber sicher in sich zusammengefallen ist. *(s. dazu meinen Artikel)* Diese traditionelle Vorteil, den Russland genutzt hat, um Feinde aus dem Westen zu besiegen, nämlich die Tiefe des Raumes, die es mit dem Zerfall der Sowjetunion verschwunden, Putin selbst hat es in einer Rede vor einiger Zeit als die größte geopolitische Katastrophe des zwanzigsten Jahrhunderts betrachtet. Und es wird ihm gerne nachgesagt, also es wird gerne missverstanden, dass er die Sowjetunion vermissen würde. Dass er das so sieht. Ob er das tut oder nicht, kann ich nicht beurteilen. *(er, P., sagt das, aber H. kann nicht beurteilen, ob er, P.; das so sieht.)* Es gibt sicherlich viele, die sagen das, aber meines

Erachtens meint er damit wesentlich auch den Verlust an strategischer Tiefe für Russland. *(hier stimme ich H. mal voll zu, denn strategische Tiefe für Russland bedeutet nicht nur die Wiederherstellung der SU sondern des gesamten Ostblocks. Meint H. vielleicht nicht so, hat er aber letztlich gesagt.)*

Wenn wir uns die Karte ansehen, so sehen wir, dass die Ostgrenze der Ukraine nicht weit von der Westgrenze Kasachstans entfernt ist. Mit schnellen Panzertruppen wird das wahrscheinlich in einer Woche zu durchschneiden. Das heißt, die strategische Tiefe gäbe es nicht mehr an dieser Stelle. *(jetzt verstehe ich mal wieder gar nichts. Welche Panzertruppen marschieren nun plötzlich munter von wo nach wo. Die kasachischen in die U., die ukrainischen nach K. und was hat nun K. mit Russland zu tun. Ist das auch eine strategische Tiefe für R. und gegen wen?).* Wäre der Kaukasus abgeschnitten, die Wolga wäre noch deutlich früher erreicht, was den Kaukasus de facto abschneiden würde. Wenn man vom Nordosten der Ukraine in Richtung Moskau fährt, braucht man mit dem Auto sechs bis sieben Stunden. Von Estland in Narva startend, ist man binnen einer Stunde in Sankt Petersburg, an den zunächst den Außenbezirken. Und Sankt Petersburg ist die alte Hauptstadt und de facto heute eine, die zweite Hauptstadt Russlands. Das heißt, der Zerfall der Sowjetunion hat Russland das Territorium weggenommen, das teilweise seit Jahrhunderten in russischem Besitz war. Das wurde Russland abgenommen, ohne dass die Russen sich gefühlt haben, als hätten sie einen Weltkrieg verloren. *(Russland wurde Territorium weggenommen? Von wem? Die Auflösung der SU wurde von Russland vorgenommen, es wurde von niemanden gezwungen. Ich erinnere mich sogar noch an die Begründung, dann brauche R. die anderen Republiken nicht mehr alimentieren und kann sich endlich entfalten. Kann mich leider nicht mehr erinnern, wer es gesagt hat, aber wird schon stimmen.)* Denn Deutschland hat große Gebietsverluste ebenfalls erlitten und hat diese allerdings verkraften können und inzwischen verdaut, weil das deutsche Volk sich gesagt hat, wir haben den Krieg verloren, das war die gerechte Strafe, und die zurückzuholen, wird keinen neuen Krieg rechtfertigen. *(was soll das nun begründen)*

Das heißt, die Geografie ist damit bestimmend für Russland, denn im Westen hat es ein offenes Einfallstor, und die Stadt, die entscheidenden Punkte der russischen Konzentration, der russischen Macht, der russischen Wirtschaft, sind theoretisch in wenigen Stunden erreichbar. Nun ist es so, dass die NATO, die sich vorschiebt, und wenn die Ukraine der NATO beitreten würde, wäre die NATO dann an russische Grenze.

Die NATO ist ein Defensivbündnis, sie hat keine Ambitionen, Russland anzugreifen. Sie hat noch nicht einmal die Mechanismen dafür. Artikel 5, der gemeinsame militärische Aktionen regelt, ist darauf ausgelegt, einen Angriff auf eine Nation zu beantworten. *(das sind fast die einzigen Formulierungen, aus denen ich ersehen kann, auf welche Seite er steht, ansonsten würde ich ihn als Putinisten sehen und kein Wort mehr über ihn verlieren)* Wenn Russland die NATO nicht angreift, wie sollte das sein? Und es ist so, dass langfristiges strategisches Denken bedeutet, dass man sich darauf

vorbereiten muss. Sie sehen hier meinen Spickzettel, damit das Ganze etwas strukturiert ist.

(Den Rest werde ich nur noch mit einigen, teils ironischen Anmerkungen versehen, es tut einfach nur noch weh, ernsthaft auf diese Theorie einzugehen)

Wir dürfen nicht vergessen, dass Russland eine andere Geschichte hat und daher dem Krieg nicht endgültig abgeschworen hat. Gleichzeitig blickt es auf seine Geschichte zurück und kennt sieben große Invasionen. Selbst wenn Russland anerkennen würde, dass die NATO im Moment keine Gefahr ist, halte ich es nicht für unmöglich, dass Putin in einem vertraulichen Zwiegespräch dies sogar bestätigen könnte. Aber wenn Russland langfristig denkt, wenn man glaubt, dass Putin nicht nur ein Kleptokrat *(vielleicht doch etwas anders gemeint: er ist nicht nur ein Kleptokrat, also ist er auch einer, nur noch etwas anderes. Wie weise!)* ist, der um jeden Preis an seiner Macht festhalten will und kein Interesse an der Zukunft Russlands hat, *(wer ein Volk so ins Elend und in die Verdummung stürzt, hat wohl kaum Interesse an die Zukunft Russlands)* sondern wenn man glaubt, dass er trotz all seiner Schwächen irgendwo auch noch ein Interesse an Russland hat, so muss er langfristig denken, da dies seine Aufgabe ist. Langfristiges Denken bedeutet, dass die für die Verteidigung des Landes notwendigen Dinge geschaffen und unterhalten werden müssen. Selbst wenn die NATO jetzt keine Gefahr darstellt. Wer von Ihnen glaubt, dass die NATO in 100 Jahren noch existiert? Das heißt, ein Staatschef muss eine Strategie entwickeln, die geopolitische Ausrichtung einer Nation muss sich langfristig in die Zukunft orientieren, an Bedürfnissen, die bestehen und bestehen werden.

Dies bedingt, dass Russland keine Ukraine in der NATO dulden kann, wie wir es hier sehen. Aktuell würde das bedeuten, dass entlang dieser langen Grenze hier, die ich glaube 3.600 Kilometer lang ist, Truppen des stärksten Militärbündnisses der Welt stehen könnten. Selbst wenn die Ukraine aktuell keine fremden Truppen stationiert, so wäre dies in Zukunft ja möglich. Russland müsste damit eine 3.600 Kilometer lange Grenze verteidigen. Ich muss kurz nachschauen, um nichts Falsches zu sagen, aber ich glaube, das war in etwa die Länge. Wir selbst sind 1.974 Kilometer lang, also deutlich weniger, aber immer noch rund 2.000 Kilometer.

Jetzt können wir einfach ausrechnen, was das bedeutet, wenn wir diese Frontlinie verteidigen wollen. *(gegen wen?)* Wir sehen, dass die Ukraine über 200.000 Soldaten hat, dazu kommen Grenztruppen, Nationalgarde und so weiter, und sie waren nicht im Ansatz in der Lage, die Grenze vollständig zu verteidigen oder auch nur vollständig anständig zu besetzen. Das heißt, würde Russland eine Front aufbauen wollen, die einen Angriff aus dem Westen halten müsste, müssten sie 2.000 km besetzen. Selbst wenn es nur 100 Soldaten pro Kilometer sind, was viel zu wenig ist, um einen massierten Vorstoß aufzuhalten, hätten wir hier 200.000 Soldaten. Das bedeutet, wenn die Ukraine einem Militärbündnis beitrifft, dann hat Russland die Notwendigkeit, entweder sein gesamtes Heer an der Grenze zu stationieren, *(die*

NATO greift nicht an -s.o.-, deshalb muss man sich gegen sie verteidigen, wenigstens 200.000 in ständiger Bereitschaft haben) was ihm jegliche Handlungsfähigkeit nimmt, oder es bedeutet, dass es die Grenzen zu China und anderen Ländern weitgehend unverteidigt lassen muss. *(ist uns eigentlich aufgefallen, dass wir seit 30 Jahren alle unsere Grenzen unverteidigt lassen. Welch eine Fahrlässigkeit!)* Das würde auch bedeuten, dass es außerhalb der eigenen Grenzen nicht mehr als Großmacht agieren kann, wie beispielsweise in Syrien, oder dass es sich militärisch massiv aufrüsten muss und die Zahl seiner Soldaten massiv erhöhen muss. Dazu ist Russland wirtschaftlich nicht mehr in der Lage. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir hier von einem Land mit der Wirtschaftsstärke Italiens sprechen, das eine Bevölkerung hat, die massiv schrumpft. *(sie schrumpft massiv, weil Massen das Land wegen P. scharenweise verlassen und weil man unter diesen Bedingungen auch keine Kinder in die Welt setzen will.)*

Letztes Jahr hat sich die russische Bevölkerung um eine Million verkleinert. Das heißt, wer in die Zukunft schaut als russischer Staatschef, der muss eine Lösung für dieses Problem finden. *(die Lösung für das Schrumpfen ist dann für einen langfristig denkenden Strategen, ein paar hunderttausend in den Tod zu schicken. Denkt H. immer noch mit Putins Kopf?).* Nun können wir sagen, die einfache Lösung wäre, dass Russland der EU und der NATO beitreten könnte. Das wäre theoretisch eine Lösung, aber gegen die hat sich Russland entschieden. Also muss es eine Lösung finden, und deshalb kann es die Ukraine nicht in einem Bündnis dulden. *(wenn ich bloß verstehen würde, welches Problem P. damit gelöst hat).* Nun ist es so, dass die Ukraine der NATO nicht beitreten würde, auch ohne einen russischen Angriff. Dafür hat Russland spätestens 2014 gesorgt, indem die Ukraine nicht ihre Ansprüche auf die Krim aufgibt, sondern sich selbst militärische Optionen theoretisch offenhielt, um die Krim zurückzuerobern. War ihr Beitritt schon allein deshalb ausgeschlossen, denn welcher Staatschef mit Verstand würde die Ukraine in ein Bündnis aufnehmen, wenn die Ukraine vorhat oder es zumindest in Erwägung zieht, einen Krieg gegen die Atommacht Russland zu führen? *(genau! Und das soll Putin nicht gesehen und gewusst haben)* Dazu kamen natürlich die sogenannten Rebellenrepubliken, wie auch immer man diese Gebilde nennen will, die de facto aus Russland kontrolliert wurden und von Russland protegiert wurden. Diese waren in ukrainischem Territorium mit einer Kontaktlinie, in der es fast täglich Gefechte gab, ebenfalls ein Grund, eine Garantie, dass die Ukraine niemals aufgenommen wird. Das heißt, solange Russland in der Lage wäre, diese beiden Gebiete vor einer ukrainischen Eroberung zu schützen, war davon auszugehen, dass die Ukraine der NATO nicht beitreten kann. Nun war es aber so, dass die Ukraine weiterhin offen ihr Interesse bekundet hat, der NATO beizutreten, und sich dem Westen zuzuwenden, und gleichzeitig mit einer massiven Verstärkung ihrer militärischen Fertigkeiten begonnen hat. Wir hatten 2014, als die ukrainischen Streitkräfte gegen russische Verbände in der Ostukraine gekämpft haben. Eine von drei Panzerabwehrraketen hat überhaupt noch funktioniert. Das heißt, wir müssen uns vorstellen, in zwei von drei Fällen ist der ukrainische Soldat aus seiner Deckung herausgekommen, hat die Panzerabwehrrakete abgefeuert, und diese waren so überlagert, dass sie selbst beim Einschlag auf dem Panzer in zwei Fällen überhaupt nicht detoniert sind. Damit hat er seine Position bekannt gegeben und konnte natürlich bekämpft werden, ohne auch nur eine hohe, eine erträgliche Chance, sein anvisiertes Ziel überhaupt zu zerstören. Das hat sich beispielsweise massiv geändert. Es wurden in den letzten Wochen tausende

Panzerabwehrraketen geliefert. Gleichzeitig hat die Ukraine mit dem Kauf von Bayraktar-Drohnen begonnen, die sich an mehreren Fronten gegen russische Luftabwehrsysteme bewährt haben und als sehr effektiv erwiesen haben, auch in nicht allzu großer Zahl. Dann hat die Ukraine mit der Entwicklung einer taktischen, ballistischen Kurzstreckenrakete begonnen. Dies mit der Unterstützung von NATO-Staaten, die seit acht Jahren ausgebildet wurde und damit garantiert ihre Qualität und ihre Kampfkraft erheblich verbessert hat. Ihr Budget wurde erhöht usw. Das heißt, je länger Russland wartet, desto stärker wird die Kampfkraft der Ukraine, und desto mehr würde eine Invasion, wie sie gerade heute stattfindet, an Opfern fordern. *(hier dürfte sich H. eigentlich fragen, wie er einerseits annimmt, dass sich R. vor einer massiven militärischen Verstärkung der U. fürchtet und gleichzeitig mit viel zu schwachen Kräften und logistischen Voraussetzungen in U. einmarschiert. H. liefert immer wieder selbst die Argumente, die seine Theorie obsolet machen.)* Wir haben keinerlei Zahlen bislang, wie hoch die russischen Verluste sind. Es gibt bereits einige Videos mit abgeschossenen russischen Flugzeugen und Hubschraubern. Es gibt Kriegsvideos und Bilder von kriegsgefangenen Russen, von zerstörtem russischen Gerät, aber natürlich ist es zum jetzigen Zeitpunkt – wir reden vom 24. Februar, fünf Uhr abends – so, dass es noch keine Zahlen gibt, aber die Verluste wären garantiert vor acht Jahren deutlich geringer gewesen. Das heißt, je länger Russland wartet, dieses Problem zu lösen, desto mehr würde die militärische Lösung an Verlusten kosten und damit die Kosten für Russland natürlich erhöhen. Wenn man von meiner Prämisse ausgeht, von meiner Überzeugung der Schule, der ich folge, wie so viele andere große Namen, dass die Geografie die Geopolitik bestimmt, so hat Russland keine andere Wahl, als sich die strategische Tiefe zu erzeugen, wenn es sich nicht dem gleichen Bündnis anschließen will, dem die Ukraine beitreten will. Es ist also in Zugzwang, und gleichzeitig war natürlich jetzt ein guter Zeitpunkt. *(offenbar schon zu spät, besonders dann, wenn P. denkt, dass U. massiv gerüstet hat)* Das würde jetzt den jetzigen Zeitpunkt erklären, weil mit Joe Biden ein US-Präsident im Weißen Haus ist, der leider sehr oft den Eindruck erweckt, als gehöre er ins Altenheim, der in Afghanistan eine katastrophale Performance hingelegt hat *(nach Vorlage von Trump. Biden hat in dieser Phase deshalb versagt, weil er definitiv ein Eingreifen der USA ausgeschlossen hatte; das und wohl vor allem das war die Einladung an Putin, anzugreifen.)*, die den Ruf des Westens massiv geschädigt hat. Gleichzeitig ist man in Russland inzwischen der Ansicht, dass westliche Sanktionen irrelevant sind. Es gab ja dieses Interview mit dem russischen Botschafter in Schweden, der gesagt hatte: "Entschuldigen Sie meine Sprache, aber Ihre Sanktionen gehen uns am Arsch vorbei." Wenn man das betrachtet, sieht man also, dass Russland geografisch verpflichtet ist, seine Fronten zu verkürzen *(bis zu den Pyrenäen, wenigstens)*, denn darum geht es, um diese Bedingungen hier, dass die Westflanke Russlands komplett offen liegt, durch den Mangel an geografischen Barrieren jenseits der Flüsse, ist ein gewichtiges Argument. Es ist auch nicht so, dass ich hier etwas radikal Neues erfunden hätte. Vielmehr stehe ich auf einer Linie mit [George] Seilen und [George] Friedman und vielen anderen Denkern, die dieses Thema bereits erörtert haben. Meiner Ansicht nach ist das der entscheidende Faktor, weshalb Russland die Ukraine angegriffen hat. Ich hoffe, ich konnte diesen Punkt interessant genug rüberbringen. Ich werde meinen Artikel in der Beschreibung verlinken, damit Sie ihn selbst nachlesen können; da sind dann auch ein paar Links mit drin. *(den Artikel hat er offensichtlich gelöscht, auch sonst ist nichts Erhellendes auf seiner Website zu finden. Vielleicht ist er schon selbst zu der Erkenntnis gekommen, dass er Stuss erzählt hat, aber warum löscht er dann nicht das Video)*

Und ich hoffe, es war etwas Neues für Sie dabei und interessant. Ja, danke für die Aufmerksamkeit und bis zum nächsten Mal. Ach so, und da wir in den sozialen Medien sind, muss ich Sie bitten, nicht zu vergessen: Drücken Sie bitte "Gefällt mir *nicht*", abonnieren Sie und kommentieren Sie. Danke, tschüss.

(Doch noch eine Bemerkung zum Schluss. Wenn er meint, dass „Putin in einem vertraulichen Zwiegespräch“ durchaus bestätigen könnte, dass von der NATO keine Gefahr droht, warum kommt dann H. nicht auf die Idee, dass er nach anderen Gründen für den Überfall suchen müsste?)